

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1920**

601 (31.12.1920) Mittagausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten

Verlags-Preis: In Karlsruhe: Im Verlage... Ausland: Von unseren Agenturen...

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiermann... Hauptverleger: Hanns Wither Schneider...

Der Notenwechsel um die Sipo.

Die bestimmte deutsche Antwort.

W.B. Berlin, 30. Dezember. Die Note des Vorsitzenden der interalliierten Militärkontrollkommission...

Auf diese Note ist vom Auswärtigen Amt eine Vorantwort am 24. Dezember erickt worden, in der es heißt: Im Namen der deutschen Regierung...

II. Berlin, 30. Dez. (Drahtbericht.) Reichsminister Simons hat, wie amtlich angekündigt wurde, zur Aufklärung des Mißverständnisses...

Klara Jettins Rede vor der franz. Kammer.

Paris, 31. Dez. (Eigener Drahtbericht.) In der gestrigen Nachmittagsitzung der Kammer stand die bereits angekündigte Interpellation...

Der Minister des Innern Steeg antwortete persönlich. Das Haus nahm anfänglich seine Ausführungen mit großem Stillschweigen auf...

ischen Botschafter machte, und die der deutsche Botschafter Meier dem französischen Ministerpräsidenten Legerue vorbrachte.

Ein Kompromiß in der Entwaffnungsfrage.

Paris, 31. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Von gewöhnlich gut orientierter Seite verlautet, daß man in der Frage der Entwaffnung...

Minister-Besprechung.

Paris, 31. Dez. Ministerpräsident Legerue hat heute vormittag den englischen Botschafter Hardings und den italienischen Botschafter Bonini Longaro empfangen.

Journal des Debats glaubt zu wissen, die Unterredung habe der Auflösung der Einwohnerwehren in Deutschland gegolten.

Berlin, 31. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Im Ministerium des Innern fand heute unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten eine Besprechung statt...

Blätterstimmen.

W.B. Berlin, 31. Dez. Der entschiedene Protest der deutschen Regierung gegen die Note der interalliierten Militärkontrollkommission...

Kriegszeiten bedeutend herabgesetzt werden müssen und man könne nicht verlangen, daß eine so schwache Ueberwachung das letzte, was im Kriege nicht einmal erreicht werden konnte...

Es kamen noch drei Interpellationen mit ähnlichen Begründungen zur Behandlung. Eine Interpellation Geo protestiert gegen die Ueberwachung Frankreichs mit der „Hefe“ der umliegenden Nationen...

Ein neues Gesetz.

Paris, 31. Dez. Der Minister des Innern hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, durch den Personen, die die französische Grenze ohne Paß überschreiten...

Die bisherige Wiedergutmachung.

Berlin, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Von deutscher Seite wird die bisher geleistete Wiedergutmachung auf 21 Milliarden geschätzt. Eine Denkschrift darüber ist bereits fertiggestellt...

Wiedergutmachung von Seiten Dänemarks.

Paris, 30. Dez. (Drahtbericht.) Dänemark hat der Wiedergutmachungskommission 65 Millionen Goldmark bezahlt, einmal als Anteil Schleswigs an der deutschen Reichsschuld...

Die B das

In den Nachjahren...

In diesen Worten...

Allmählich kam dieser Zustand wieder in ein normales Gleis. Die erschöpften Nerven...

Der Präsident des Reichsamts für Arbeitsvermittlung prägt in einem Aufsatz im „Reichsarbeitsblatt“ über die Lage des Arbeitsmarktes...

Alle volkswirtschaftlich geschulten Kräfte wissen, daß unsere Volkswirtschaft diesen Raub an unserer Kraft nicht überleben könnte. Auch die Frauen...

nach dem Willen der Siegerstaaten

Aber noch ist uns wenigstens ein Mittel in die Hand gegeben, diese mit dem Verlust Obereschlesiens verbundene Verdrößerung...

Obereschlesien hat zwar eine schwache Majorität (54,37 v. H.) an polnisch sprechender Bevölkerung, aber polnische Sprache und polnische Gesinnung...

Wie stark der Einfluß des deutschen Schulwesens war, geht aus folgenden Zahlen hervor:

In Preussisch-Schlesien ist unter 1000 Einwohnern 1 Analphabet, im benachbarten Galizien kommen 480 Analphabeten auf Tausend.

berichlesiens für milienleben.

Beitsministerium. gen, die dem deutschen Friedensingen, schrieb der „Vorwärts“ in...

Vertrauen zum Ausdruck, daß es der deutschen geistigen und körperlichen Arbeitskraft...

Die erschöpften Nerven erholten sich, man kann sich wieder etwas fräftiger ernähren. Bereits in den Berichten der Gewerbeaufsichtsbereiter für 1919...

Unter dem Zeichen des Unrechtsfriedens von Versailles sollen — wenn es nach dem Willen unserer Feinde ginge — diese grauenhaften Zustände noch verschlimmert werden.

Alle volkswirtschaftlich geschulten Kräfte wissen, daß unsere Volkswirtschaft diesen Raub an unserer Kraft nicht überleben könnte. Auch die Frauen, die Hüterinnen des Familienlebens...

nach dem Willen der Siegerstaaten

Aber noch ist uns wenigstens ein Mittel in die Hand gegeben, diese mit dem Verlust Obereschlesiens verbundene Verdrößerung...

Obereschlesien hat zwar eine schwache Majorität (54,37 v. H.) an polnisch sprechender Bevölkerung, aber polnische Sprache und polnische Gesinnung...

Wie stark der Einfluß des deutschen Schulwesens war, geht aus folgenden Zahlen hervor:

In Preussisch-Schlesien ist unter 1000 Einwohnern 1 Analphabet, im benachbarten Galizien kommen 480 Analphabeten auf Tausend.

sal zu ringen hat. Nun fühlen wir in eigener Seele das Leid der vom Deutschtum losgerissenen Brüder und Schwestern in Memel, Danzig, Posen, Bromberg, in Straßburg, in unseren Kolonien, und wir gedenken auch in Treue der Deutschen im Südtirol. Durch eigenes Leid wissen wir nun, daß nur der größte politische Takt und das feinste psychologische Verständnis einem Mißwollt, wie es in Oberschlesien wohnt, gerecht zu werden vermag. Diese gerechte, verständnisvolle Behandlung aller Bevölkerungsgruppen in Oberschlesien, muß die Morgengabe sein, die das Reich der Provinz Oberschlesien entgegenbringt.

Fast gleichzeitig wurden in Deutschland große Anstalten für die nothleidenden Kinder und für den Zusammenbruch der Sammlungen in der Provinz, die vielleicht unbeschäftigter Sinn. Wir müßten helfen durch Wohltätigkeit des Reiches, denn unsere Kinder werden sich und krank. Der Unrechtsfrieden von Versailles, die Festung des Massenmordes an unsrer Jugend im Krieg, haben die Notwendigkeit geschaffen, daß wir auf „Wohltaten“ ausgeben, die in so wunderbarer, von tiefer Menschlichkeit, von höherer als die der Provinz, die die Festung unserer Urproduktion, der Bergbau ist, der einzige Weg, unser Volk zu erheben und uns allmählich auch wieder die Würde des Unrechtsfriedens von Versailles zu geben. Nach die deutschen Frauen, die stehen dürften bei diesem Reich, was ihr nur geben könnt, für den deutschen Kinde, der deutschen Zukunft!

**Der Wortlaut der Note**  
M. Berlin, 30. Dez. (Drahtbericht.) Dem Reichstag wird bekannt gegeben: Dem Vorschlag der Reichsregierung vom 27. Dezember d. J. über die Aufhebung der Reichsregierung ist davon verständigt worden, daß die deutsche Reichsregierung ablehnt, das von den verbündeten Regierungen angelegte Verfahren bei der Wollabstimmung in Oberschlesien anzunehmen. Die verbündeten Mächte hatten mit ihrem Vorschlag kein anderes Ziel im Auge, als eine Pause zu schaffen, die es gestattet, die Wollabstimmung in Ruhe und Ordnung vor sich gehen zu lassen. Am dieses so überaus wichtige Ziel zu erreichen, schienen es den Verbündeten — das Einverständnis der unmittelbaren Regierungen vorausgesetzt — möglich, den Artikel 87 des Friedensvertrages in dem Sinne auszulegen, nach dem die Note vom 30. November sich hatte leiten lassen. Da diese Lösung von den beteiligten Regierungen nicht angenommen worden ist, so sehen sich die verbündeten Mächte genötigt, den Artikel 88 schließlich zur Anwendung zu bringen. In dem Bestreben jedoch, bei der Wollabstimmung die Ordnung aufrecht zu erhalten, für die sie verantwortlich sind, haben sie die Pflicht, die Interalliierte Kommission in Oberschlesien zu ermächtigen, Ausführungsbestimmungen zu erlassen, die geeignet erscheinen, die öffentliche Ruhe am wirksamsten zu gewährleisten. Die Vorschlagskommission hat daher, nachdem sie von den Antworten der deutschen und der polnischen Regierung Kenntnis genommen hat, beschlossen, die Abstimmung der nicht im Abstimmungsgebiet anwesenden Stimmberechtigten später als die der einheimischen und unter Bedingungen, die die Interalliierte Kommission festsetzen wird, die alle Bezeugnisse hat, ammittelbar mit der deutschen Regierung die Frage der Beförderung der Stimmberechtigten zu regeln.

**Ergebnis der Reichstagsverhandlung**  
M. Berlin, 31. Dez. Die Unabhängigen Sozialdemokraten haben durch den Reichstagsabgeordneten Ledebour an den Reichstagspräsidenten folgendes Schreiben gerichtet: Im Namen des Vorstandes der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei erlaube ich Sie, den Reichstag sofort einzuberufen, da das Verhalten der Regierung bei den Beratungen mit der Entente und der Eingang wichtiger Noten es dringend notwendig macht, daß der Reichstag seinen Einfluß bei diesen Verhandlungen zur Geltung bringt.

**Zur Abstimmungsfrage**  
M. Berlin, 31. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie der Dammertdienst aus der Regierung nachstehenden Kreisen erzählt, glaubt man, daß sich Deutschland mit der Entscheidung der Vorschlagskommission über die Abstimmung in Oberschlesien nicht zufrieden geben kann. Diese Entscheidung muß, wenn sie endgültig aufrecht erhalten bleibt, als ein Bruch des Friedens angesehen werden, da nach § 4 des Friedensvertrages nur eine einheitliche Abstimmung sowohl nach Ort als auch nach Zeit für Oberschlesien in Frage kommt. Die deutsche Regierung ihrerseits wird nach wie vor an ihrer Stellungnahme bezüglich des Abstimmungsmodus für Oberschlesien, den sie in ihrer ersten Note festgelegt hat, festhalten. Die deutsche Regierung verlangt, daß die Abstimmung den Bestimmungen des Friedensvertrages gemäß vor sich geht. Im Ministerium des Auswärtigen wird zur Zeit erwogen, welche diplomatischen Mittel Deutschland nunmehr noch zur Verfügung stehen, um die Anerkennung ihres rechtmäßigen Standpunktes durchzusetzen.

**Die Geschichte eines letzten Wortes von Käthe Lubowsk**  
Sylvesterabend war's. Joachim Vollrat sah am Schreibtisch, tief über ein dünnes Büchlein geneigt. Aber nur seine Augen sahen, was einfiel, von ihren geistvollen Nachkommen im geheimen befaßt, die Großmutter seines Vaters darin gesagt hatte. „... nichts hat die gleiche Kraft wie das letzte Wort...“ Joachim Vollrats Herrenwillen war auch jetzt bei der unreifen, spielerisch veranlagten Frau, die seit zwei Jahren seinen Namen trug. Wie leicht hatte er es sich doch gedacht, sie — in bestem Sinne — zu seinem gefügigen Geschöpf zu formen, das, obgleich scheinbar kühl und hart, bis ans Lebensende in jeder Gefühlsbetätigung von ihm abhängig blieb.

Und nun...? Er stieß plötzlich das dünne Buch fort und stand ein wenig später auf der Schwelle des Zimmers, in dem eine leichte Frauengestalt wie ein Kästchen zusammengerollt irgendwo lauerte. „Ich muß mit Dir reden, Immentrub“, sagte er hart... Und dann tat er es! Seine schwingende Stimme, welche im Unrechtsfrieden die Härter hinstieß, wurde brüchig und schrill. „... Du sollst nicht beständig lachen und genießen. — Du sollst nicht Deine Tage vergeuden...“ Wie unter körperlichen Schlägen zuckte sie zusammen.

„... und damit Du nicht etwa dennoch in die Versuchung gerätst, dies Fest mit uns gemeinsam zu genießen, habe ich das Gewand, das die Ungeschicklichkeit Deiner Modistin in mein Zimmer schaffen ließ, reiflich vernichtet...“ „Ah...“ machte sie und das war heute der erste Laut. Er nahm keinerlei Rücksicht auf dies Warnungssignal. „... und an Deine sogenannte Freundin habe ich geschrieben. Die Bräutigam sind sämtlich abgedroht...“ Ueber sein Gesicht, hart, kantig und verschlossen, lief ein Zucken. „Du hast mich in allem enttäuscht... und...“ Seine Stimme brach, als plitzerte morsches Holz. Er ging. Immentrub Vollrats Gesicht war verzerrt... Dann glomm in ihren schönen leidenschaftlichen Augen ein Strahl des Triumphes auf. Die Freundin hatte er allerdings beseitigen können... Der Freund jedoch... Sie begann zu zittern. Es war ja alles

**Die Geschichte eines letzten Wortes von Käthe Lubowsk**  
Sylvesterabend war's. Joachim Vollrat sah am Schreibtisch, tief über ein dünnes Büchlein geneigt. Aber nur seine Augen sahen, was einfiel, von ihren geistvollen Nachkommen im geheimen befaßt, die Großmutter seines Vaters darin gesagt hatte. „... nichts hat die gleiche Kraft wie das letzte Wort...“ Joachim Vollrats Herrenwillen war auch jetzt bei der unreifen, spielerisch veranlagten Frau, die seit zwei Jahren seinen Namen trug. Wie leicht hatte er es sich doch gedacht, sie — in bestem Sinne — zu seinem gefügigen Geschöpf zu formen, das, obgleich scheinbar kühl und hart, bis ans Lebensende in jeder Gefühlsbetätigung von ihm abhängig blieb.

Und nun...? Er stieß plötzlich das dünne Buch fort und stand ein wenig später auf der Schwelle des Zimmers, in dem eine leichte Frauengestalt wie ein Kästchen zusammengerollt irgendwo lauerte. „Ich muß mit Dir reden, Immentrub“, sagte er hart... Und dann tat er es! Seine schwingende Stimme, welche im Unrechtsfrieden die Härter hinstieß, wurde brüchig und schrill. „... Du sollst nicht beständig lachen und genießen. — Du sollst nicht Deine Tage vergeuden...“ Wie unter körperlichen Schlägen zuckte sie zusammen.

„... und damit Du nicht etwa dennoch in die Versuchung gerätst, dies Fest mit uns gemeinsam zu genießen, habe ich das Gewand, das die Ungeschicklichkeit Deiner Modistin in mein Zimmer schaffen ließ, reiflich vernichtet...“ „Ah...“ machte sie und das war heute der erste Laut. Er nahm keinerlei Rücksicht auf dies Warnungssignal. „... und an Deine sogenannte Freundin habe ich geschrieben. Die Bräutigam sind sämtlich abgedroht...“ Ueber sein Gesicht, hart, kantig und verschlossen, lief ein Zucken. „Du hast mich in allem enttäuscht... und...“ Seine Stimme brach, als plitzerte morsches Holz. Er ging. Immentrub Vollrats Gesicht war verzerrt... Dann glomm in ihren schönen leidenschaftlichen Augen ein Strahl des Triumphes auf. Die Freundin hatte er allerdings beseitigen können... Der Freund jedoch... Sie begann zu zittern. Es war ja alles

**Die Geschichte eines letzten Wortes von Käthe Lubowsk**  
Sylvesterabend war's. Joachim Vollrat sah am Schreibtisch, tief über ein dünnes Büchlein geneigt. Aber nur seine Augen sahen, was einfiel, von ihren geistvollen Nachkommen im geheimen befaßt, die Großmutter seines Vaters darin gesagt hatte. „... nichts hat die gleiche Kraft wie das letzte Wort...“ Joachim Vollrats Herrenwillen war auch jetzt bei der unreifen, spielerisch veranlagten Frau, die seit zwei Jahren seinen Namen trug. Wie leicht hatte er es sich doch gedacht, sie — in bestem Sinne — zu seinem gefügigen Geschöpf zu formen, das, obgleich scheinbar kühl und hart, bis ans Lebensende in jeder Gefühlsbetätigung von ihm abhängig blieb.

Und nun...? Er stieß plötzlich das dünne Buch fort und stand ein wenig später auf der Schwelle des Zimmers, in dem eine leichte Frauengestalt wie ein Kästchen zusammengerollt irgendwo lauerte. „Ich muß mit Dir reden, Immentrub“, sagte er hart... Und dann tat er es! Seine schwingende Stimme, welche im Unrechtsfrieden die Härter hinstieß, wurde brüchig und schrill. „... Du sollst nicht beständig lachen und genießen. — Du sollst nicht Deine Tage vergeuden...“ Wie unter körperlichen Schlägen zuckte sie zusammen.

„... und damit Du nicht etwa dennoch in die Versuchung gerätst, dies Fest mit uns gemeinsam zu genießen, habe ich das Gewand, das die Ungeschicklichkeit Deiner Modistin in mein Zimmer schaffen ließ, reiflich vernichtet...“ „Ah...“ machte sie und das war heute der erste Laut. Er nahm keinerlei Rücksicht auf dies Warnungssignal. „... und an Deine sogenannte Freundin habe ich geschrieben. Die Bräutigam sind sämtlich abgedroht...“ Ueber sein Gesicht, hart, kantig und verschlossen, lief ein Zucken. „Du hast mich in allem enttäuscht... und...“ Seine Stimme brach, als plitzerte morsches Holz. Er ging. Immentrub Vollrats Gesicht war verzerrt... Dann glomm in ihren schönen leidenschaftlichen Augen ein Strahl des Triumphes auf. Die Freundin hatte er allerdings beseitigen können... Der Freund jedoch... Sie begann zu zittern. Es war ja alles

„... und damit Du nicht etwa dennoch in die Versuchung gerätst, dies Fest mit uns gemeinsam zu genießen, habe ich das Gewand, das die Ungeschicklichkeit Deiner Modistin in mein Zimmer schaffen ließ, reiflich vernichtet...“ „Ah...“ machte sie und das war heute der erste Laut. Er nahm keinerlei Rücksicht auf dies Warnungssignal. „... und an Deine sogenannte Freundin habe ich geschrieben. Die Bräutigam sind sämtlich abgedroht...“ Ueber sein Gesicht, hart, kantig und verschlossen, lief ein Zucken. „Du hast mich in allem enttäuscht... und...“ Seine Stimme brach, als plitzerte morsches Holz. Er ging. Immentrub Vollrats Gesicht war verzerrt... Dann glomm in ihren schönen leidenschaftlichen Augen ein Strahl des Triumphes auf. Die Freundin hatte er allerdings beseitigen können... Der Freund jedoch... Sie begann zu zittern. Es war ja alles

„... und damit Du nicht etwa dennoch in die Versuchung gerätst, dies Fest mit uns gemeinsam zu genießen, habe ich das Gewand, das die Ungeschicklichkeit Deiner Modistin in mein Zimmer schaffen ließ, reiflich vernichtet...“ „Ah...“ machte sie und das war heute der erste Laut. Er nahm keinerlei Rücksicht auf dies Warnungssignal. „... und an Deine sogenannte Freundin habe ich geschrieben. Die Bräutigam sind sämtlich abgedroht...“ Ueber sein Gesicht, hart, kantig und verschlossen, lief ein Zucken. „Du hast mich in allem enttäuscht... und...“ Seine Stimme brach, als plitzerte morsches Holz. Er ging. Immentrub Vollrats Gesicht war verzerrt... Dann glomm in ihren schönen leidenschaftlichen Augen ein Strahl des Triumphes auf. Die Freundin hatte er allerdings beseitigen können... Der Freund jedoch... Sie begann zu zittern. Es war ja alles

„... und damit Du nicht etwa dennoch in die Versuchung gerätst, dies Fest mit uns gemeinsam zu genießen, habe ich das Gewand, das die Ungeschicklichkeit Deiner Modistin in mein Zimmer schaffen ließ, reiflich vernichtet...“ „Ah...“ machte sie und das war heute der erste Laut. Er nahm keinerlei Rücksicht auf dies Warnungssignal. „... und an Deine sogenannte Freundin habe ich geschrieben. Die Bräutigam sind sämtlich abgedroht...“ Ueber sein Gesicht, hart, kantig und verschlossen, lief ein Zucken. „Du hast mich in allem enttäuscht... und...“ Seine Stimme brach, als plitzerte morsches Holz. Er ging. Immentrub Vollrats Gesicht war verzerrt... Dann glomm in ihren schönen leidenschaftlichen Augen ein Strahl des Triumphes auf. Die Freundin hatte er allerdings beseitigen können... Der Freund jedoch... Sie begann zu zittern. Es war ja alles

— Berlin, 30. Dez. Gegenüber der Antwortnote über Oberschlesien ist, wie die „Deutsch. Allg. Ztg.“ schreibt, wiederum zu betonen, daß Deutschland auf der Einheitslichkeit der Abstimmung beharren muß, die allein den Bestimmungen des Friedensvertrages entspricht. Durch die Zuziehung deutscher Abstimmungsberechtigter ist noch nie die Ruhe und Ordnung im Abstimmungsgebiet gestört worden. Es liegt kein Grund vor, dies für Oberschlesien anzunehmen. — Wie die „Germania“ hervorhebt, kann durch die zeitlich getrennte Abstimmung leicht eine Beeinflussung der an 2. Stelle Abstimmenden durch das Ergebnis der ersten Abstimmung eintreten. — Der „Lokalanzeiger“ spricht von einer außerordentlichen Ueberraschung über die Entscheidung der Vorschlagskommission. Regierung und Volk seien der übereinstimmenden Meinung, daß für die Abstimmung in Oberschlesien nur die klare Bestimmung des Friedensvertrages in Frage komme. — Die „Deutsche Tageszeitung“ spricht von Oberschlesiens Entrechtung durch die Entente.

Aus Weiden wird gemeldet, daß der deutsche Beobachtungskommissar für den Kreis Rohnitz, Direktor Prof. Dr. Münzer, von dem Kreisfunktionsleiter im Auftrag der interalliierten Kommission aufgefordert worden sei, sein Amt als Beobachtungskommissar niederzulegen, weil er Beamter sei. Münzer hat dagegen Protest erhoben.

**Ein englisches Urteil über Oberschlesien.**  
d. Brüssel, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht einen langen Brief der Mrs. Burton, die der französische General Lerond mit einer dreistündigen Frist aus Deutschland ausweisen ließ; sie beklagt den furchtbaren Terror, dem jeder Mann in Oberschlesien ausgesetzt sei, der im Verdacht deutscher Sympathien stehe, und erklärt, daß die polnischen Ansprüche nicht die geringste Berechtigung hätten und daß eine Loslösung von Deutschland ein Unglück für ganz Europa sei.

**Die Ruhrarbeiterdelegation.**  
— Berlin, 31. Dez. (Eigener Drahtbericht.) In der Reichskanzlei hat gestern die Besprechung der Vertreter der Ruhrarbeiterdelegation stattgefunden. Die „Post“ weist darauf hin, daß die Weiduna sozialdemokratische Wähler von der Forderung der Entarmung Banerns unzutreffend ist. Demgegenüber hält der „Vorwärts“ seine Behauptung aufrecht. Er schreibt: In der Deputation waren offiziell der freie gewerkschaftliche Bergarbeiterverband, die christlichen und kirchlichen Dünkerischen Bergarbeiterorganisationen vertreten, an der Spitze die Führer Hne, Baltrusch und Hartmann. Die Forderung, daß die Reichsregierung die Auflösung der banerischen Einwohnerwehren betreiben und dadurch die fortgesetzte Bedrohung des Ruhrgebietes durch den Ententeinmarsch beseitigen solle, ist also von der organisierten Bergarbeiterchaft einstimmig gestellt. Ebenso einstimmig sind sie in der Antikindigung, daß die Kohlenförderung für Bayern eingestellt werden wird, wenn die Regierung nicht sich nicht endlich zur Vernunft entschließt. Die Erklärung der Regierung lautet weder noch gibt sie zu, daß die Frage der Einwohnerwehren ein Gegenstand der Besprechung war. Die Verantwortung für diese Behauptungen muß dem „Vorwärts“ überlassen werden.

**Katastrophale Lage der bayerischen Eisenbahnen.**  
d. München, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Reichseisenbahnen in Bayern stehen vor einer katastrophalen Lage, da der Kohlenmangel so gewaltig ist, daß in den nächsten Tagen eine Schnellbahn gestrichen werden müssen.

**Bayern und die Ausländer.**  
d. München, 31. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die bayerische Volkspartei hat im Münchener Stadtrat beantragt, in der Staatsregierung eine Aussprache über die Zulassung von Fremden vorzuschlagen, da die gegenwärtige Handhabung der Vorschriften Bayern schwer schädige.

**Die angelegte Steuerhinterziehung Erzbergers.**  
— Berlin, 30. Dez. (Tägl. Rundschau.) Ende Oktober 1919 wurde anlässlich des Helfrich-Prozesses gegen Erzberger ein Verfahren eingeleitet wegen angeblicher Steuerhinterziehung. Der Beamte, der mit der Durchführung der Vorerhebungen betraut war, hatte Schwierigkeiten, die erforderlichen Akten aus dem preussischen Finanzministerium zu erhalten. Erst Ende Oktober 1920, als durch die Zurückziehung des Strafantrages gegen den Redakteur Dr. Hübner der „Deutschen Zeitung“ Erzberger eine gerichtliche Klärung seiner Steuerangelegenheit unmöglich gemacht hatte und in aller Öffentlichkeit gegen ihn schwere Vorwürfe erhoben wurden, wurde neuerdings eine Untersuchung eingeleitet. Die Bearbeitung der Angelegenheit lag zunächst in den Händen eines Beamten, die die Untersuchung sehr langsam führte. Der Bericht an den Finanzminister wurde jedoch von einem Beamten bearbeitet, der die Bearbeitung seines Vorgängers nicht beachtete und einen Bericht zu Gunsten Erzbergers abgab. In diesem Bericht wurde der große Zinszuwachs, den Erzberger nach seiner eigenen Steuererklärung im Jahre 1916/17 und 1917/18 hatte, nicht aufgeführt. Auch die Spekulationsgewinne und die großen Kapitalüberweisungen in das Ausland sind in diesem Bericht gar nicht angegeben. Als der erste Bearbeiter erfuhr, daß sein Bericht nicht verwertet worden war, machte er einen nachträglichen Bericht, in dem er mit großer Schärfe eine gerichtliche Untersuchung forderte. Die endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen. Für die Entscheidung der Erzbergerischen Angelegenheit kommen die Bestimmungen des preussischen Einkommensteuergesetzes in Frage. Und nach diesen Bestimmungen wäre die Staatsanwaltschaft für die Untersuchung zuständig. Wie verlautet, hat die Staatsanwaltschaft selbst ihren Rechtsitz in einem vertraulichen Erlaß an das Landesfinanzamt abgegeben. Wie gemeldet wird, liegt der Staatsanwaltschaft vielmehr ein festster Strafantrag gegen Erzberger vor, der sich an die Fälle Thyssen und Berger anschließt.

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

**Steuerhinterziehung.**  
Berlin, 30. Dezember. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge sind nach einer Meldung aus Elbing Deutschland und die freie Stadt

Danzig übereingekommen, gegenseitig Steuerdrückeberger fortan auszuliefern. Ein dementsprechendes Abkommen soll in der nächsten Zeit rückwirkend in Kraft gesetzt werden.

**Reichswirtschaftsrat und Sachverständige.**  
— Berlin, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Vorstand des vorläufigen Reichswirtschaftsrats hat beschlossen, die Zuziehung von Sachverständigen zu den Ausschussungen möglichst einzuschränken. Nichtmitglieder als ständige Sachverständige zuzuziehen, sei unmöglich. Ständige Sachverständige seien die Mitglieder des Reichswirtschaftsrats selbst.

**Regierung und Deutsche Allgemeine Zeitung.**  
— Berlin, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Hauptausch der preussischen Landesversammlung hat am 16. Dezember beschlossen, der Landesversammlung eine Entschliessung zu unterbreiten, in der die Regierung erucht wird, von dem Vertrag mit der Deutschen Allgemeinen Zeitung zurückzutreten. Dazu erläßt der preussische Ministerpräsident einen Bescheid, der die Rückzahlung des Landesvertrages zum Wahlkampf des Reichstages gegen die Sozialdemokratie angefordert. Der Ministerpräsident erklärte dazu, die Grundlage des Vertrages, die in der Forderung einer geschickten und wirksamen Vertretung der Staatsregierung bestehe, sei veraltet worden. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die Absicht der D.A.Z., darauf ausgehe, das Ansehen der Regierung herabzusetzen. Der erwähnte Artikel solle keinen Einzelfall dar, sondern sei nur ein Beispiel für die Tätigkeit der D.A.Z. Aus diesem Grunde sei es unerlässlich, zur sofortigen Kündigung zu streben, da der Vertrag das Vertrauen der Staatsregierung verliert, habe.

**Der Ausbau des Fernsprechnetzes.**  
— Berlin, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung hat ein Gesetz ausgearbeitet dessen Verwirklichung nach dem augenblicklichen Geldwert 4-8 Milliarden erfordern würde. Es handelt sich um ein unterirdisches Fernsprechnetz zwischen den größten Städten Deutschlands, durch das die Zahl der Fernsprecheinrichtungen durch entsprechende Aabelverbindungen soweit vermehrt werden kann, daß selbst bei außergewöhnlichem Andrang alle Verbindungen zwischen zwei großen Städten innerhalb weniger Minuten hergestellt werden können. Das Netz soll in 4 Jahren ausgebaut werden, jedoch die Leistungsfähigkeit des Fernsprechnetzes dem amerikanischen entspricht. So ist z. B. zwischen New-York und Chicago eine Verbindung in 2-5 Minuten gewährleistet. Das Ministerium verkennt nicht, daß die hierfür aufzuwendenden Summen bei der schlechten Finanzlage des Reichs eine schwere Last bedeuten, doch hält man einen derartigen Ausbau für eine Voraussetzung des Wiederaufbaus. Die Denkschrift, deren Erscheinen noch ungewiß ist, wird über manche Fragen noch Klarheit schaffen. Hand in Hand wird der Ausbau der Ortsnetze vor sich gehen. Angehört sind die Kosten des Neubaus der Fernsprechnetze, ohne die eine Leistungsfähigkeit nicht durchgeführt werden kann. Einen Nachlass bietet das Ergebnis der Fernsprechnetze, die bis jetzt Milliarden ergab. Der Ausbau der Verbindungsstränge wird ein Vielfaches fordern.

**Der Provinzialautonomiegesehtentwurf.**  
— Berlin, 31. Dez. (Drahtbericht.) Der vorläufige Entwurf eines Gesetzes über die Erweiterung der Selbständigkeitsrechte der Provinzen wird am 20. Februar den zu wählenden Provinziallandtagen zur Begutachtung vorgelegt werden. Nach deren Stellungnahme geht er dem neuen preussischen Landtag als Unterlage zum endgültigen Entwurf zu. Dieser räumt den Provinzen neue Rechte in der Gesetzgebung und Verwaltung ein. Dazu gehört der Erlaß von Ausführungsbestimmungen sowie die gesetzliche Regelung der Angelegenheiten, die sich besonders zu einer provinziellen Pflege eignen, wie das Wegerrecht, das Polizeirecht, das Recht der land- und forstwirtschaftlichen Interessengemeinschaft, das Feuerwehrgesetz, die Jugendfürsorge, abgesehen vom Unterrichtswesen, das Recht der Denkmäler und Heimatpflege. Auf dem Gebiete der Verwaltung soll den Provinzen die Ausführung einer Reihe wichtiger staatlicher Aufgaben übertragen werden. Nach § 6 des Gesetzes handelt es sich hierbei um folgende Gebiete: Das Kleinbahnwesen, die wichtigsten Gebiete des Wasserwesens, die Baupolizei, die Wohnungsfürsorge, der landwirtschaftliche Unterricht, der Arbeitsnachweis und die Berufsausbildung. Schließlich steht der Entwurf die Schaffung von Beiräten bei den Provinzialkollegien und Regierungsabteilungen für Kirchen- und Schulwesen vor. Es können auch Beiräte für die Ober- und Regierungspräsidenten geschaffen werden. Als Beihilfe für die durch die neue Regelung entstehenden Kosten denkt der Staat den Provinzen einen Zuschlag von 50 Prozent zu überweisen.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

**Die württembergische Grundschule.**  
d. Stuttgart, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Kultusministerium hat den Beginn der gemeinsamen Grundschule zum 1. Mai 1921 festgelegt. Die Erlaubnis, daß zum Erlaß auch Privatunterricht stattfinden kann, wird nur in ganz besonderen Fällen erteilt.

Nus Baden.

Die Landtagswahlen.

In einer Büttermeldung wird mitgeteilt, die badische Landtagswahl werde im März 1921 stattfinden. Diese Mitteilung beruht offenbar auf einem Mißverständnis. Die Landtagswahlen finden erst im Herbst 1921 statt, nachdem durch Volksreferendum die Landtagsdauer bis 15. Oktober 1921 verlängert worden ist.

Auflösung des Abwicklungsamtes des früheren XIV. A.-R.

Das Abwicklungsamt XIV. A.-R. in Heilbronn wird mit dem 31. Dezember d. J. aufgelöst. Von ihm bleibt vom 1. Januar 1921 ab nur das Archiv weiter bestehen. Zur Schaffung der Unterlagen für Berolungsangelegenheiten und andere persönliche Ansprüche der Kriegsteilnehmer ist künftig nur noch die Abwicklungs-Intendantur XIV. A.-R. in Karlsruhe und die Zweigstelle der Abwicklungs-Intendantur in Heilbronn zuständig.

Zur Verringerung der Mehrarbeiten hat der Reichsabwicklungs-Kommissar, Herr Grafenitz, anordnet, daß einzufüllen sind:

- 1. sämtliche Arbeiten für Ordens-, Ehren- und Abzeichen-Angelegenheiten.
2. sämtliche Anträge auf Charakterverleihungen und Erteilung der Erlaubnis zum Tragen einer Uniform.
3. Anerkennung und Berichtigungen von Personalbögen.
4. Dienstleistungszeugnisse für nicht mehr in der Abwicklung tätige Personen (diese müssen sich unmittelbar an ihre früheren Dienstverhältnisse wenden).
5. sämtliche Arbeiten statistischen Inhalts für das Zentral-Nachweissamt und andere Behörden.
6. Arbeiten jeglicher Art an den Militärpässen, wie auch deren Ausfertigung.
7. Nachforschungen nach verschundenem Seeresatz.
8. Gedenkschriften sind nur noch auf Anfordern der berechtigten Angehörigen zum Versand zu bringen.

Am 30. Dez. Am Stefanstage legten Abordnungen des Reichsbund der Kriegsgeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, der Kriegsgefangenen, sowie sämtlicher militärischer Vereine der Stadt zum Gedenken der im letzten Kriege Gefallenen auf dem Friedhof bei den Kriegergräbern gemeinschaftlich einen Kranz nieder. Die Gedächtnisrede hielt der Vorsitzende des Reichsbundes, Chr. Theurer. Am gleichen Tage hatte der Turnerbund in der Turnhalle des Gymnasiums eine Gedächtnisfeier mit Gedenktafelentheilung anberaumt, die sehr zahlreich besucht war. Vorstand August Schudel begrüßte die Erschienenen, besonders die Vertreter der Stadt, Geistliche und Lehrer. Turner Hellmut Krumm hielt die tiefempfundene Gedächtnisrede. Vierzig Mitglieder farbten den Tod fürs Vaterland.

Ettlingenweier (Amt Ettlingen), 30. Dezember. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde die vorgeschlagene Neuregelung der Gehälter der Gemeindebeamten genehmigt, ebenso die Einführung einer Kulturbetriebssteuer.

Worheim, 30. Dez. Bei den Kindern unserer Stadt treten die Masern besonders heftig auf. Die Krankheitsfälle gehen in die Hunderte. Todesfälle haben sich erfreulicherweise noch nicht ereignet. Auch in den Landgemeinden um Worheim tritt die Seuche sehr heftig auf.

Worheim, 30. Dez. Der 16jährige Schäfer Leonhard Jetter aus Britheim, Oberamt Sulz, kam beim Abschleppen seines Schäferskarens auf dem Felde zwischen Bauschlott und Nußbaum unter den Karren zu liegen und wurde von diesem erdrückt.

Au am Rhein, bei Raßatt, 30. Dezember. Zu der Frucht des Finanzbeamten Vieh teilt uns die Presseabteilung des Ministeriums folgendes mit: Vieh hat nicht 2 Millionen Mark mitgenommen, sondern nur 65 000 M., von denen er seiner Frau 9000 M. zurückließ, die dann das Landesfinanzamt von der ganzen Angelegenheit benachrichtigte.

Manheim, 29. Dez. Der Wasserstand von Rhein und Neckar bessert sich infolge der Regenfälle merklich. Auch von den anderen Flüssen, wie Mosel, Nahe und den übrigen Nebenflüssen des Rheins wird ein Steigen des Wassers bis zu einem halben Meter gemeldet. Die Neckar- und Rheinschiffer legen nun große Hoffnung darauf, die Schifffahrt bald wieder in vollem Umfange aufnehmen zu können.

Wahr, 30. Dez. Der Bürgerausschuß hat gestern den Gemeindevoranschlag für 1920/21 angenommen. Die Gesamtausgabe der Stadtkasse beträgt 5 828 638 M., die Einnahmen 3 951 638 M., so daß eine Mehrausgabe von 1 877 000 M. verbleibt. Zur Deckung dieses Betrages sollen Umlagen erhoben werden, die für das Eigenheimbesitzvermögen von 100 M. Steuerwert 1,50 M. betragen. Die Umlagen aus dem Betriebsvermögen werden nach dem gleichen Umlagefuß erhoben.

Freiburg, 30. Dez. Kardinal Biletti hat vor kurzem dem Erzbischof Dr. Fritz das bischöfliche Pallium, das Symbol der bischöflichen Vollgewalt, überreicht.

Sörsach, 29. Dez. Die hiesige Bahnhofrestauration soll für 370 000 Mark (ohne Inventar und ohne den Klobau) von der Darmstädter Bank erworben worden sein.

Leopoldshöhe, 28. Dez. Hier wurden von der Ueberwachungsstelle für Ein- und Ausfuhr 10 Doppelzentner Auslandsmehl beschlagnahmt, für die der amtliche Nachweis über berechnigte Zufuhr fehlte. Die Sendung stammte aus Stuttgart und war an einen Geschäftsmann zu Randern gerichtet, dessen Betrieb vor etwa 3 Wochen geschlossen wurde, weil man festgestellt, daß Weizenmehl auf illegitime Art verhandelt wurde.

(.) Meßkirch, 29. Dezember. Der Voranschlag wurde im Bürgerausschuß beraten und genehmigt. Einer Einnahme von 968 898 M. stehen 975 353 M. Ausgaben gegenüber. Das Defizit mit 665 M., zuzüglich 20 275 M. zur Bildung eines Betriebsfonds soll durch 0,27 M. Umlage gedeckt werden.

Der Karlsruher Sparverein Karlsruhe e. V. erklärt in heutiger Ausgabe eine Anzeige in der Karlsruher Zeitung, daß die Sparmarkenabgabe in allen Geschäften einmündlich wird, ferner daß alle Sparbücher bis zum 13. Februar 1921 zur Einlösung gelangen und daß die nächste Versammlung im März 1921 stattfindet.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

vorgetragen. Herr Adolf Behle jun. selbst trug einige Lieder mit seinem wunderschönen Bass vor, wobei er von Herrn Hugo Anabel am Klavier begleitet wurde; die Vorträge fanden großen Applaus. Herr Wih. Luger rief mit seiner bekannten Baudeckelkunst und seinen sprechenden Puppen große Heiterkeit hervor. Ebenso fanden die beiden von Mitglie Wagner und dessen Frau eingeübten Weihnachtsspiele 'Weihnachtskinderreigen' und 'Mäntelkinds Weihnachtstraum', die von Angehörigen der Vereinsmitglieder aufgeführt wurden, allerseits großen Beifall. Im zweiten Teil des Programms kam der gemütliche Teil zur Geltung. 'Der Wiederkehr' (Original-Solozene, sowie der Einakter 'Die lange Lehn' — beide Stücke wurden ebenfalls von Angehörigen des Vereins ausgeführt — erweckten wahre Beifallsstürme. Es folgte nunmehr eine Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder. Der erste Vorliegende des Vereins, Herr Albert Enderle, wies auf die Treue und Anhänglichkeit der Ausgezeichneten dem Verein gegenüber hin. Die goldene Sängermedaille für 25jährige Mitgliedschaft erhielt Herr Fr. Gauer, den Ehrentitel Herr Max Kaps. Diplome erhielten für 30jähr. passive Mitgliedschaft die Herren Max Braun, Georg Roth, Karl Reinhold, für 25jähr. Mitgliedschaft die Herren Emil Baishauer, Wih. Behr, Jonas Hahn, Karl Krumm, Friedr. König, Rich. Kemmen, Fr. Sauter, Sam. Schwarz, Georg Vogel, Jakob Burghardt, ferner für 15jährige Mitgliedschaft die Herren Fris. Schampf und Fr. Bödner. Den Abschluß des schönen Festes bildete ein Weihnachtsball.

Der Karlsruher Sparverein Karlsruhe e. V. erklärt in heutiger Ausgabe eine Anzeige in der Karlsruher Zeitung, daß die Sparmarkenabgabe in allen Geschäften einmündlich wird, ferner daß alle Sparbücher bis zum 13. Februar 1921 zur Einlösung gelangen und daß die nächste Versammlung im März 1921 stattfindet.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Die Karlsruher Bühnenvereine hatten am letzten Mittwoch einen nennenswerten Erfolg. Der starke Besuch und die gute Aufnahme des Märchens 'Lautende' dürfte den Veranstaltern viel Freude bereitet haben, daß sie mit ihrem reichhaltigen Programm einen wirklichen Erfolg in Karlsruhe erlangt haben. Die bereits erhohe Abonnementszahl wird es interessieren, daß das besonders humorvolle 'Lautende' in der nächsten Vorstellung 'Der Casarich' von Graf Bocci in Vorbereitung ist. 'Lautende' kommt nur noch einige Male zum Aufführung.

Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Karlsruhe, beschloß, in den nächsten Tagen in den Räumen des Kaffeebauers hier ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Erlös zur Unterstützung der Auslandsdeutschen verwendet werden soll. Neben der sämtlich bekannten Gesangsgruppe 'Lautende' haben Herr und Frau Reuebauer vom Landestheater ihre Mitwirkung in lebenswichtigen Weise zugesagt, sodas sich der Abend wohl in jeder Hinsicht annehmlich gestalten wird. Näheres beinahe die Anzeiger in der morgigen Ausgabe.

Für den Gartenbesitzer wie für den Landwirt gibt es jetzt ruhigere Arbeitsstage. Darum wird jeder nun auch fachlichen Fragen besonderes Interesse entgegenbringen. Die 'Badische Presse' ist bestrebt mit der Beilage 'Garten und Feld' diesem Umfange Rechnung zu tragen und bringt in unangeforderter Folge vollständig geschriebene Artikel und Notizen aus fachverständigen Kreisen. Kleintierzucht und Hauswirtschaft sind dabei nicht vergessen. Die mehrfachen zustimmenden Meinungsäußerungen bezeugen uns, daß wir auch hier das Richtige für den Gartenbesitzer getroffen haben. All unsere alten Freunde bitten wir, sich für das Weiterbestehen unserer Beilage und damit der 'Badischen Presse' erneut zu verwenden. Bestellungen für das neue Vierteljahr auf die zweimal täglich erscheinende 'Badische Presse' nehmen unsere Zeitungsboten und Agenturen, die Briefträger und Postämter entgegen.

Nus der Landeshauptstadt. Karlsruhe, den 31. Dezember 1920. Verlängerung der Polizeistunde. Amtlich wird mitgeteilt: Durch eine in der neuesten Nummer des Gesetz- und Verordnungsblattes erscheinende Verordnung wird die Verordnung vom 12. November 1920 über die Ersparrnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln aufgehoben und die Verordnung vom 31. März 1920 in ihrer ursprünglichen Fassung wieder hergestellt. Damit wird das Offenhalten der Wirtschaften n. B. bis 11 Uhr wieder allgemein zugelassen. Die Bezirksämter sind angewiesen, die Einhaltung der später gelegten Polizeistunde streng zu überwachen. Es ist darüber zu beachten, daß in verkehrten Lagen ohne Rücksicht auf die Polizeistunde gewirkt wird. Diese Betriebe werden mit besonderer Aufmerksamkeit überwacht; gegen Zuwiderhandlungen wird mit aller Schärfe vorgegangen. Eisenbahnverwaltung und unfrankierte Briefe. Die Eisenbahndienststellen sind berechtigt und verpflichtet, die Annahme der an sie gerichteten unfrankierten Briefe zu verweigern. Interessenten werden zur Vermeidung von Nachteilen auf die Notwendigkeit ausreichender Frankierung aufmerksam gemacht. Der Männergesangverein e. V. Karlsruhe veranstaltete am 2. Weihnachtstage im großen Saale zum 'Kühlen Krug' seine diesjährige Weihnachtsfeier. Der geräumige Saal war bis zum letzten Platz besetzt. Die Männerchöre wurden unter Leitung des Herrn Adolf Behle jun. mit gewohnter Klangfülle und feiner Ausarbeitung unter der Hand die Direktion des Neuen Operettenhauses von Kren auf Viktor Palfi überging und weil wenigstens dafür georgt wurde, daß die Schauspieler keine wie immer gearteten Einbußen erlitten. Gewaltig sind aber die Verluste einiger Komponisten und Librettisten, die monatelang ohne Lantimen blieben. Das Thalia-theater geht zur Zeit zwar noch unter dem Namen des Direktors Kren. Dieser selbst aber weilt bereits seit einiger Zeit in der Schweiz, wo er mit dem früheren Direktor des Deutschen Opernhauses in Charlottenburg, Dr. Neumann-Sofje, ein Operettenunternehmen leitet. Von diesem heißt es, wie ich erfahre, daß es geschäftlich gut gehe, die Autoren aber ebenfalls mit dem Eingang der Lantimen durchaus unzufrieden sind. Außerdem hat eine Anzahl von Privatgläubigern des Direktors Kren Sorge um ihre Forderung. In Berlin ist die Gattin Krens, die frühere Soubrette Erna Ritter, zurückgeblieben, die sich eifrig bemüht, die Geschäfte ihres Gatten sauber zu liquidieren. Professor Dr. Hugo Goldschmidt. Wieder hat die Musikwissenschaft den Tod eines ihrer Führer zu beklagen

# Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

## Aufruf und Einziehung der Reichsbanknoten zu 50 Mark vom 30. November 1918.

Die Reichsbank ruft nunmehr durch öffentliche Bekanntmachung ihre 50 Mark-Noten mit dem Datum vom 30. Nov. 1918 auf. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 31. Januar 1921 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 31. Januar 1921 verliert die aufgenommene Note ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel, was zur Folge hat, daß nach diesem Tage niemand mehr verpflichtet ist, die 50 Mark-Noten vom 30. November 1918 anzunehmen. Es empfiehlt sich deshalb, schleunigst alle 50 Mark-Noten dieser Ausgabe bei einer Reichsbankanstalt, öffentlichen Kasse, Bank, Sparkasse oder Geldinstitut in Zahlung zu geben oder umzutauschen. Nach dem 31. Januar erfolgt die Einziehung nur noch bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin, aber auch nur bis zum 31. Juli 1921. Mit letzterem Zeitpunkt erlischt für die Reichsbank die Einziehungspflicht überhaupt.

Um jedem Irrtum vorzubeugen, wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es bei diesem Aufruf lediglich um die Reichsbanknoten zu 50 Mark mit dem Datum des 30. November 1918 handelt. Unberührt vom Aufruf bleiben sämtliche übrigen Reichsbanknoten, Reichsbanknoten und Darlehensscheine, also auch die anderen auf 50 Mark lautenden Darlehensscheine und Reichsbanknoten. Alle diese Geldzeichen bleiben gesetzliche Zahlungsmittel, müssen also von jedermann auch ferner in Zahlung genommen werden.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Bräuerei Eglau u. G., Durlach.** Nachdem die G. u. G. die Fusion des Unternehmens mit der Bräuerei-Gesellschaft vorm. S. Moninger u. G. in Karlsruhe beschlossen hat, werden nunmehr die Aktionäre der Bräuerei Eglau zum Umtausch ihrer Aktien in solche der Moninger u. G. aufgefordert. Für jede Aktie der Bräuerei Eglau mit Dividendenchein 1920/21 und ff. kann eine Moninger-Aktie mit Dividendenchein 1920/21 bezogen werden. Die Bräuerei-Gesellschaft vorm. S. Moninger löst ferner den Dividendenchein der Bräuerei Eglau für 1919/20 mit 4 Prozent ein. Bis zum 1. April 1921 nicht zum Umtausch eingereichte Aktien werden für trajlos erklärt.

**Die Dpeltwerke bleiben geschlossen.** Die Arbeiterchaft der Dpeltwerke hat den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses, wonach heute die Arbeit aufgenommen werden soll, mit 1290 gegen 240 Stimmen verworfen. Der Betrieb bleibt geschlossen.

**Neue Aktiengesellschaft.** Am 29. Dezember d. J. wurde in Kautlingen die seit 1877 bestehende Firma Emil Adolff, die sich mit der Herstellung von Papierwaren, insbesondere Papierpulpen und Papierhilfen befaßt, in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von fünf Millionen Mark umgewandelt. Den ersten Aufsichtsrat bilden Herr Fabrikant Emil Adolff, Kautlingen als Vorsitzender, Herr Joseph Frick, Stuttgart als stellvertretender Vorsitzender und Herr Gustav Scheib, Stuttgart; zum Vorstand wurde bestellt Herr Ingenieur Paul Haller, Kautlingen, während Herr Kaufmann Fritz Haller, Kautlingen zum stellvertretenden Vorstandsmitglied ernannt wurde. Es handelt sich um eine Familiengründung.

**Bank u. Freitag, Neustadt an der Harz.** Im Prospekt über die Ausgabe von 4,5 Millionen Mark neuer Aktien der Gesellschaft teilt die Verwaltung mit, daß der Auftragsengang im neuen Geschäftsjahr 1920/21 sehr befriedigend sei. Wenn nicht neue innere Unruhen eintreten, könne wieder mit einem günstigen Jahresabschluss (i. B. 10 Prozent Dividende) gerechnet werden. Die unterbrochenen Beziehungen zum Auslande sind zum Teil wieder aufgenommen, die Niederlassung Buenos-Aires, die während des Krieges ihre Tätigkeit nur in beschränktem Umfange ausüben konnte, sei für das laufende Jahr gut beschäftigt.

**Verein für Chemische Industrie in Mainz.** An der heutigen in Frankfurt a. M. abgehaltenen Hauptversammlung waren 3588 Stammaktien vertreten, außerdem 794 Vorzugsaktien mit höchstem Stimmrecht. Die Annahme der Verwahrung wurde einstimmig angenommen. Sie hatten zum Inhalt, das Grundkapital um 5 auf 11 Mill. M durch Ausgabe von 2000 000 vom 1. Januar 1921 ab Dividendenberechtigte Sonder-Zinsen-Aktien zu erhöhen. Unter Ausbehalt des gesetzlichen Bezugsrechts werden die neuen Aktien zu der Hälfte durch die Mitteldeutsche Kreditbank und das Bankhaus D. u. N. de Neubville in Frankfurt a. M. zum Nennwert mit Wahrung übernommen. Sie den leibhaftigen Aktieninhabern innerhalb einer zweimonatlichen Frist zum nächsten Kurse im Verhältnis 1:1 anzubieten. Sämtliche Kosten der Kapitalerhöhung trägt die Gesellschaft; die Durchführungs- einschließlich der Einzahlung ins Bankkonto der Aktien, sowie der Ausgabe weiterer Genussscheine oder Anteilscheine der Gesellschaft zu übernehmen. Die Genussscheine können vom 1. Januar 1921 ab ausgetauscht oder durch einmalige Beibehaltung der Aktienanteile abgetauscht werden. Diese erfolgt mit 300 für jeden Genussschein. Die ausgetauschten Genussscheine werden für das laufende Geschäftsjahr in welchem die Auslösung oder Kündigung erfolgt, keinen Gewinnanteil mehr. Aus steuerrechtlichen Gründen wurde von Seiten des Direktors der Mitteldeutschen Kreditbank beantragt, daß die Genussscheine bei der Auflösung der Gesellschaft und nach Betriebsan-

der Stammpaktien mit 300 für jeden Genussschein einzusetzen werden. Die Genussscheine werden am Kurse der Gesellschaft in Teil, das nach Abschluß der 4 Prozent auf Stammpaktien die Genussscheine die Hälfte des Betrags erhalten, der den Stammpaktien zusteht. Die Verwahrung wurde ermahnt, die Sammlungen innerhalb 14 Tagen, außerdem wurden die Aktien der Gesellschaften, welche durch die Geldentwertung überholt wurden, entsprechend anzuheben. Die Aktionäre erhalten hierdurch die Ausgabe der Genussscheine und der Genussscheine ein äußerst wertvolles Geschenk und die Kapitalerhöhung der chemischen Industrie steht in der Reihe der Kapitalerhöhungen damit ein sehr demeritverdienendes Beispiel dar.

**Mainkräuterei u. G., Höchst a. M.** Für 16 Mill. Aktien der Gesellschaft wird die Zulassung zur Frankfurter Börse nunmehr beantragt und zwar von der Darmstädter Bank, der Dresdner Bank, sowie den Bankhäusern Grunelius u. Co. und D. u. J. de Meuse in Frankfurt a. M.

**Gesellschaft für Eisenwerke.** Die Bankhäuser Böhler u. Herz, J. Drehsch u. Co. und Gebr. Sulzbach in Frankfurt am Main beantragen die Zulassung von 4,50 Mill. und von 16 Millionen neuen Aktien der genannten Gesellschaft zur Frankfurter Börse.

**Optische Anstalt C. P. Görz, U. G. Berlin-Friedenau.** Das Unternehmen, da letzter wieder für die Aufnahme eines Bankertrinters in seinen Aufsichtsrat noch für die Einführung seiner Anteilsscheine an die Börse zu bewegen war, gibt diese Stellung der jetzt geplanten Kapitalerhöhung auf. Die Gesellschaft schlägt die Neuausgabe von 14 Mill. M Aktien, sowie 14 Mill. M 5 Proz. Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 100 Proz. vor. Gleichzeitig ist die Aufnahme eines Bankertrinters der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft beabsichtigt.

**Julius Berger Tiefbau u. G. Berlin.** An der Hauptversammlung wurde die vorläufige Kapitalerhöhung mit der Aktionären Zielsetzung der Einnahme und Rohstoffe beantragt. Man habe größere Aufträge übernommen und sich mit dem Auslande in ausgedehnten Verhandlungen, die der Gesellschaft für längere Zeit ausreichende Beschäftigung sichern würde. So daß man den Aktionären trotz der neuen Kapitalerhöhung eine angemessene Verzinsung zufließen könne. Die neuen 8 Mill. M Aktien werden einer Gemeinschaft zu 100 Prozent mit der Wahrung übertragen. Sie den leibhaftigen Aktieninhabern innerhalb einer zweimonatlichen Frist zum nächsten Kurse im Verhältnis 1:1 anzubieten. Die Dividende der Genussscheine, welche der Gesellschaft die Hälfte der Aktie zusteht, wurde ebenfalls angenommen.

**Der Prozeß um die Thonensche Hütte bei Weh.** Durch Beschluß des Bezirksgerichts von Weh ist die Thonensche Hütte in Weh bei Weh in eine Aktiengesellschaft zum Preise von 2.566.000 Franken zugelassen worden. Der Zuschlag ist jedoch nur provisorisch, bis seitens einer beliebigen Hüttengesellschaft ein wegen des Eigentumsrechtes an der Hütte von Maijeres abhängiger Prozeß erledigt ist. Die Hütte umfaßt drei alte Hochöfen von je 100 bis 300 Tonnen Tagesleistung, die aber außer Betrieb sind.

**Bank für orientalische Eisenbahnen, Zürich.** In der S. B. der Gesellschaft wurde durch die Verwaltung erklärt, daß sie über die Zukunft der im Orient vorhandenen Vermögenswerte noch nichts Bestimmtes sagen könne. Man lege die Hoffnung, daß das Institut ungeachtet der Laifage, daß sich Aktien in Deutschland und Österreich befinden, als das behandeln werde, was es in der Tat sei; ein eigenständiges Unternehmen. Auffallend ist es, daß die Verwaltung erst jetzt in den Verhandlungen mit dem französisch-englisch-italienischen Konsortium Stellung nimmt und bekannt gibt, daß jene Vermutungen nicht den Tatsachen entsprechen.

**Jahrbuch des Norddeutschen Lloyd 1919/20.** Die diesjährige Ausgabe des Jahrbuchs des Norddeutschen Lloyd enthält wiederum eine reiche Fülle interessanter Materialien zur Geschichte der deutschen Seeschifffahrt und der schwerwiegenden Folgen des Pariser Friedensvertrags. Generaldirektor Heinemann eröffnet die Reihe der wissenschaftlichen Abhandlungen mit einem Aufsatz „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der deutschen Seeschifffahrt“. Neben einer überzeugenden Darlegung der Notwendigkeit der Herstellung eines Schiffsfahrweges von Rheinfeld-Wesfalen nach den beiden großen deutschen Norddeutschen Bremen und Hamburg über Brannschweig und Stade durch den Geschäftsführer des Bremer Kanalvereins Dr. Flügel werden im diesjährigen Jahrbuch zum ersten Male auch die ihrer Lösung harrenden Probleme des Luftverkehrs eingehend erörtert. Der Direktor des im Laufe dieses Jahres begründeten Lloyd-Luftdienstes Dr. Jordan unterzieht die für die künftigen Verkehrsverhältnisse so außerordentlich wichtigen Fragen des Luftverkehrs einer eingehenden wissenschaftlichen Untersuchung und zeigt an Hand einer Reihe von Karten und Skizzen, welche niedererprechenden Ausschichten sich in dieser Hinsicht für Deutschland bieten. Der zweite Teil des inhaltreichen Buches führt den Leser in den Betrieb des Norddeutschen Lloyd, der nach Ablieferung der deutschen Handelsflotte zur Zeit in neue Bahnen geleitet wird. Die Mitteilungen „Aus dem Lloydbetriebe 1919/20“ lassen erkennen, daß, wenn auch zunächst noch in sehr bescheidenem Umfange, „neues Leben aus den Ruinen“ zu blühen beginnt, das, wie zu hoffen ist, im Laufe des kommenden Jahres eine weitere Stärkung durch den Vertrag erhalten wird, den Generaldirektor Heinemann im August d. J. im Namen des Norddeutschen Lloyd mit der United States Mail Steamship Company in New York abgeschlossen hat. Die wichtigsten Angaben über die Entlohnung und den Inhalt dieses Vertrages sind im Jahrbuch wiedergegeben. Ver-

jonalangaben befehlen das Buch, dessen reicher Inhalt durch eine große Anzahl wohlgelegener Kupferdrucke trefflich illustriert wird. Die beiden, Perisils Werte U. G. Berlin-Wilmersdorf wieder 4 Prozent. Die Verhandlungen zwecks Angliederung an einem größeren Konzern sind im Gange. — Unter U. G. Bielefeld wieder 12 Prozent auf die alten, 6 Prozent auf die neuen Aktien. — Corona Fahrradwerke und Metallindustrie U. G. Brandenburg 15 (12) Proz. — Köstler Zuckerfabrik. Der Abschluß wurde genehmigt. Ueber die Ausschüttung wird mitgeteilt, daß die Zuckerpreise im Allgemeinen ausreichen und doch lasse sich nicht sagen, ob das kommende Jahr nicht eine Erhöhung der Kohlenpreise bringen werde. Ein befriedigendes Ergebnis ist zu erhoffen.

### Wirtschaftliche Drahtnachrichten.

**S. R. Wieder Januar-Inventur-Ausverkauf.** Der Metallwarenverband für Rheinland und Westfalen (Elsfeld) hat beschlossen, vom 15. Januar ab wieder Inventur-Ausverkäufe zu veranstalten. Der Beschluß soll einstimmig gefaßt worden sein, denn eine ganze Reihe von Firmen habe sich gegen diesen Plan, der dann doch eine Mehrheit fand, ausgesprochen.

**Preisrückgang für Bleisulfate.** Die Verkaufsstelle gewaltig und geprehter Bleisulfate (König) hat, den Bewegungen auf dem Rohbleimarkt folgend, eine Ermäßigung der Preise um 60 für 100 Kilo vorgenommen, so daß sich der Grundpreis für Bleisulfate bei Abnahme von 50 Tonnen mit Gültigkeit ab 29. Dezember auf 740 für 100 Kilo stellt. (Der höchste diesjährige Stand ergab sich in der ersten Märzhälfte mit 2100 pro 100 Kilo.)

**Ausfuhr nach der Schweiz.** Die unterm 13. Dezember über bereits erteilte Ausfuhrbewilligungen für Papier, Papierwaren, Gold- und Silber Schmiedearbeiten und ungeschliffene Bijouteriewaren verhängte Ausfuhrsteuer nach der Schweiz ist mit Wirkung vom 27. Dezember d. J. wieder aufgehoben worden. Auf die bereits erteilten Ausfuhrbewilligungen können somit innerhalb ihrer Gültigkeitsdauer wieder Verwendungen nach der Schweiz vorgenommen werden.

**Der Dollarcredit Amerikas.** Nach einer Meldung aus Washington hat das republikanische Mitglied des Repräsentantenhauses für Ohio, Simeon Dole, im Kongreß die seit langem vorbereitete Vorlage einer Gewährung eines Kredites von 1 Mill. Dollars an Deutschland und Deutsch-Oesterreich eingebracht. In der kommenden Woche wird der Antrag auch im Senate eingebracht werden. In amerikanischen politischen Kreisen wird behauptet, daß der von Wilson angebotene Widerstand gegen diese Vorlage in den letzten Wochen etwas nachgelassen habe. Ohio, von dem der Antrag ausgeht, ist übrigens der Heimatstaat des kommenden Präsidenten Harding.

### Marktberichte.

**Mannheimer Warenmarkt.** Der heutige letzte Produktmarkt in diesem Jahre verlief äußerst still. Sämtliche Preise haben keinerlei Veränderungen erfahren. In Kaffee bestand besonders starkes Angebot. Angesichts der hohen Preise war der Handel jedoch still.

**Mannheimer Ferkelmarkt.** Am heutigen Ferkelmarkt betrug die Zufuhr 547 Tiere. Die Preise sind wieder etwas gestiegen. Geringere Säugschweine kosteten 270 M bis 400 M, mittlere Ware 450 bis 550 M, Läuferchweine wurden bis zu 750 M das Stück bezahlt. Der Handel nahm lebhaften Verlauf.

**Von den Viehmärkten.** Die Zufuhren zu den Hauptviehmärkten waren auch in dieser Woche sehr gut. Im allgemeinen hielten sich die Auftriebssahlen auf gleicher Höhe wie in der Vorwoche und auf ganz wenigen Märkten gina die Zufuhr erheblich zuzunehmen. Allgemein erhoffte man ein lebhafteres Geschäft zu den Feiertagen und der Handel hätte sicher auch lebhafter eingeleitet, wenn die Preise nicht erneut in die Höhe gegangen wären. Auch in dieser Woche sind die Preise, insbesondere bei Schweinen, weiter anzulehnd und zwar wurden geachtet für 100 Pfund Lebendgewicht in Berlin am 29. Dezember, Auftrieb 1208 Rinder, 330—850 M; 634 Kälber, 500—1200 M; 1332 Schafe, 500—800 M; 2494 Schweine, 1100—1625 M; Leipzig am 29. November, 182 Rinder, 350—850 M; 159 Kälber, 600—950 M; 182 Schafe, 500—800 M; 283 Schweine, 1300—1700 M; Cöln am 29. Dezember, 281 Rinder, 700—1075 M; 216 Kälber, 700—1250 M; 62 Schafe, — M; 476 Schweine 1375 bis 1650 M; Hannover am 29. Dezember, 215 Rinder, 450—950 M; 141 Kälber, 800—1000 M; 161 Schafe, 400—900 M; 421 Schweine, 1300—1600 M; Dresden am 29. Dezember, 136 Rinder, 800—900 M; 237 Kälber, 700—1000 M; 26 Schafe, 300—600 M; 190 Schweine 1000—1700 M; Breslau am 29. Dezember, 604 Rinder, 400—850 M; 284 Kälber, 700—1050 M; 196 Schafe, 330—750 M; 253 Schweine 1200—1700 M; Wiesbaden am 28. Dezember, 83 Rinder, 500 bis 1000 M; 70 Kälber, 800—1100 M; 88 Schafe, 600—800 M; 50 Schweine, 1500—1800 M; Cassel, am 28. Dezember, 34 Rinder, 500—800 M; 5 Kälber, 500—600 M; 9 Schweine, 1300—1500 M; Dortmund am 28. Dezember, 356 Rinder, 500—1050 M; 21 Kälber, — M; 12 Schafe, — M; 75 Schweine, 1200—1600 M.

### Wasserstand des Rheins.

Schwärzenel, 31. Dez., morg. 6 Uhr: 0,60 m, 10 cm gest.  
Kehl, 31. Dez., morg. 6 Uhr: 1,51 m, 19 cm gest.  
Wagau, 31. Dez., morg. 6 Uhr: 3,01 m, 21 cm gest.  
Wannheim, 31. Dez., morg. 6 Uhr: 1,65 m, 15 cm gest.

**Pfannkuch & Co.**  
In unseren Sonder-Abteilungen  
Marktplatz (Karlsruhertstraße) Tel. 2890  
Gutenbergplatz sowie 19455  
in unseren anderen Verkaufsstellen finden Sie  
Zigarren  
Deutsche Zigaretten  
Tabak  
für lange und kurze Pfeifen als vollkommenste  
Geschenkartikel  
Pfannkuch & Co.

Statt Karten.  
**Karl Klupp**  
Liesl Klupp, geb. Dix  
Vermählte  
Karlsruhe, Sophienstraße 89, B43229

**Balbina Weingart**  
August Kimmig, Postbote  
Verlobte  
Karlsruhe B734 Neujahr 1921.

Statt Karten. B44891  
**Berta Schoch**  
Stefan Schilling  
Verlobte  
Karlsruhe Liehtenau.

**Frieda Ahr**  
Wilhelm Höfel  
Verlobte  
Arnbach Neujahr 1921 Karlsruhe.

**1200 Ltr. 1919er Wein**  
geeignet für Wirtschaftsbetrieb, gesund und beizieret sich abzugeben per Ltr. 6 Mark.  
73366 Karl Wartbrecht, Ronnenweier

Laut Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Dezember 1920 ruht die **Sparmarkenabgabe**, zwecks Abrechnung, mit Wirkung vom 1. Januar 1921 in allen Geschäften unserer Mitglieder.  
Bis zum 15. Februar 1921 werden alle im Umlauf befindlichen, auch die teilweise beklebten **Sparbücher** in unserer Geschäftsstelle, Waldstrasse 6, (9—1 Uhr vormittags) oder bei den Mitgliedern, die bisher Sparmarken verabfolgt haben, eingelöst.

**Die Verlosung,** an der die ausgegebenen grünen Gutscheine teilnehmen, findet im März 1921 statt.

**Rabatt - Sparverein Karlsruhe**  
Schutzverein für Handel und Gewerbe E. V.

**Tanz-Unterricht!**  
Alfred Trautmann  
Operntentor u. Tanzlehrer

Mitte Januar eröffne ich im „Hotel Germania“ meine erstkl. - Stunden.  
Geß. Anmeldungen beim Portier sow. Kapellenstrasse. 16. 19-02

**Privat-Pension** Wer übernimmt Umgang  
Kellerstrasse 19, 2. Stock, 3 Zimmerwohnung u. Parkstrasse n. Markt? Preis: 1000 Mark. Näheres: 2114 an die „Bad. Presse“.

**Erst prüfen dann kaufen.**  
Ich habe die Preise sämtlicher **Schuhwaren** in regulärer, gebrauchskräftiger Qualität wie: 19758  
**Damen - Stiefel** mit hohem und halbhohem Schaft, elegante Formen  
**Herren - Stiefel** echt Rindbox und Boxcell, in kräftiger, eleganter Ausführung  
**Knaben-, Mädchen- u. Kinder-Stiefel u. s. w.**  
außerordentlich herabgesetzt.  
Ich bitte, von dem Angebot, solange Vorrat, frühzeitig Gebrauch zu machen.  
**Schuhhaus Haller**  
60 Kaiserstrasse 60.

**2. Hypothek**  
auf Geschäftshaus Wasserstraß mit eig. elct. Energie) gesucht. Offerten unter Nr. 7337a an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Pfannkuch & Co.**  
Inneze  
Confituren-  
Sonder-  
Abteilungen  
Kaiser-Allee 73 Tel. 3856  
Karlsruhe 13 (Ede Akademie) Tel. 1213  
Marktplatz (Karlsruhertstraße) Tel. 2890  
Hauptbahnhof Tel. 3880  
Bieten 19456  
Deutsche Schokoladen  
Nürnberger Lebkuchen  
Konfekt  
Keks  
in gefüllten Geschenkverpackungen.  
Pfannkuch & Co.

Vorträge, Veranstaltungen, Vergnügungen.

Berein der Württemberger. Sonntag, den 2. Januar 1921, nachmittags 1/4 Uhr, im Saale der Waldballe, Augustenstr. 27: Weihnachtsfeier mit Kinderbesetzung, Gabenverlosung und nachfolgendem Tanz.

Männergesangsverein 'Germania' Einladung. Am Sonntag, den 1. Januar 1921, nachmittags 1/4 Uhr, im Saale der Waldballe, Augustenstr. 27: Bunter Abend verbunden mit Theateraufführung, Gesangs- und Tanzvorstellungen, beginnend nachmittags 5 Uhr.

Gesellschaft 'Unter Uns', Karlsruhe gegründet 1906. Sonntag, den 2. Januar 1921, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Hotel 'Reichshof': Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung und Ball.

Gesellschaft 'Tourella' Karlsruhe. Morgen Samstag, den 1. Januar 1921, im Saale des Apollotheaters, Marienstr. 10: nachm. Weihnachts- u. nachm. 1/4 Uhr Neujahrsfeier mit BALL.

Lustspiel-Aufführung von 3 Aufzügen. Mitglieder, sowie Freunde u. Gäste, auch d. A. V. K. unserer Gesell. hierzu freundlich eingeladen.

Einladung! Freitag, 31. Dezember 1920, abends 1/8 Uhr Sylvesterfeier im Saale der 'Alten Brauerei Kammerer', Waldhornstrasse 23.

Zum König von Preussen 34 Adlerstraße 34. Sylvesterabend, Neujahr u. kommende Sonntags Storch-Konzert.

Karlsruhe B. empfiehlt sein Restaurant Hotel Germania. Offene Küche. — Zeitgem. einl. u. gute Küche.

Bad. Landestheater zu Karlsruhe Freitag, den 31. Dezember 1920. Dröphens in der Unterwelt.

Bad. Landestheater. Am Samstag, den 1. Januar 1921, im Saale des Apollotheaters, Marienstr. 10: nachm. Weihnachts- u. nachm. 1/4 Uhr Neujahrsfeier mit BALL.

Turnen, Spiel und Sport. Bevorstehende Veranstaltungen

Rheinklub 'Alemannia'. Am Neujahrstag, nachm. Familienbeisammenseln im alten Klub-Lokal in Maxau.

Karlsruh. Ruder-Verein. Silvester: Rudersport. Neujahrstag, 4 Uhr: Heiteres von Schauspielerei Paul Müller v. Landestheater.

1. Abt. Sport-Klub Germania-Sportfreunde Karlsruhe. Lokal z. 'Nußbaum'. Übungsstunden: Dienstag und Freitag.

Weihnachtsfeier und gütiger Mitwirkung des Gesangs, Harmonie, sportlichen und gesanglichen Vorführungen, Gabenverlosung und Ball.

Verein für Bewegungspleie o. v. Karlsruhe. Freitag, d. 31. Dezbr. 1920: Weihnachts- u. Silvester-Feier im großen Saale des Kühlin Krug.

Ligaspiel K. F. V. V. f. B. Die Spiele der unteren Mannschaft beginnen: II, um 1 Uhr, III, um 11 Uhr, IV, um 9 Uhr.

Karlsruher Fußball-Verein (F. V.). Schirmherr: Prinz Max von Baden. Geschäftsstelle: Karstr. 6. Tel. 4846.

I. Mannschaft Ligaspiel gegen V. f. B. 1/3 Uhr V. f. B.-Platz. 2-4. Mannschaft Verbandsspiele gegen V. f. B. II-IV.

F. C. Phönix e. V. (Phönix-Alemannia) Karlsruhe. Sportplatz Fasanengart. Vorstandsamt: Goldener Adler.

Weihnachtsfeier und gütiger Mitwirkung des Gesangs, Harmonie, sportlichen und gesanglichen Vorführungen, Gabenverlosung und Ball.

Beierheimer Fußball-Verein e. V. Sonntag, 2. Januar, 1/8 U. Weihnachtsfeier im 'Goldenen Adler'.

F. C. Concordia. Sonntag, d. 2. Jan. 1921: Verbandsspiel auf unser. Platz.

V. f. B. 'Südstadt'. Beginn der Spiele: 1/11 Uhr 3. Mannschaft, 1 Uhr 2. Mannschaft u. 1/8 Uhr 1. Mannschaft.

Karlsruhe (B.). Geschäftsst.: Zähringerstr. 20, 3. Stock. Freitag, d. 31. Dez. 1920, abends 8 Uhr: Silvester-Feier im Saale des Gasthaus 'Ziegler'.

Gleichzeitig einbietet wir den werten Familienangehörigen unserer Mitglieder, Freunden u. Gönner obigen Vereins.

Samstag, d. 1. Jan. 1921, ab 6 Uhr abends Gemütlich. Zusammenseln im Lokal.

Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft Klasse A Bezirk I in Grünwinkel.

F. C. Nordstern 09 e. V. Karlsruhe-Rintheim. Telefon 1018. Sportplatz: Wildpark Haltestelle Friedhof.

F. C. Concordia. Sonntag, d. 2. Jan. 1921: Verbandsspiel auf unser. Platz.

F. C. Viktoria. Mühburg 1911 e. V. Geschäftsstelle: 19272 Geibelstraße 6, 1. Stock.

E. C. Südstern 06 e. V. Karlsruhe. Sportpl. m. Tribüne a. d. Rennwies. b. Kl. Ruppur. Freitag, d. 31. Dezbr. abends 1/8 Uhr: Spieler versammlung.

Sonntag, den 2. Januar nachm. 1/3 Uhr auf unserem Platze Spielvereinigung Bruchsal I. gegen Südstern I.

Samstag, d. 8. Jan. 1921: Weihnachts-Feier in der 'Walhalla', Augustenstrasse.

F. C. Nordstern 09 e. V. Karlsruhe-Rintheim. Telefon 1018. Sportplatz: Wildpark Haltestelle Friedhof.

Sylvester-Zusammenkunft im Lokal. Wettspiele werden dort bekannt gegeben.

F. C. Concordia. Sonntag, d. 2. Jan. 1921: Verbandsspiel auf unser. Platz.

Silvesterfeier wozu unsere Mitglieder frdl. eingeladen werden.

Welt-Kino Kaiserstraße 133. Nur wenige Tage! Harry Piel! Der König der Abenteurer. 19780

'Kaffee Bauer' Heute Freitag 8 Uhr abends: Grosses Sylvester-Konzert. 19779

EXCELSIOR DIELE EXCELSIOR BAR KARLSRUHE 1908

CAFÉ HILDENBRAND Telephone 322 Inh.: Frz. Weigand Waldstrasse 8

Heute abend ab 8 Uhr bis 12 Uhr Silvester-Konzert Am Neujahrstag u. Sonntag morgen von 11-1 Uhr Frührschoppen-Konzert Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte

Zugleich entbieten wir unseren Gästen u. Gönnern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche Frz. Weigand u. Frau. 19761

ALTE BRAUEREI HOEPFNER Kaiserstrasse 14. SYLVESTER-KONZERT Anfang 7 Uhr 878402

Arbeiter-Bildungsverein E. V. Montag, 3. Januar und Montag, 10. Januar, abends 8 Uhr, im Saale unseres Hauses Wilhelmstraße 14: Vorträge (mit Lichtbildern) des Herrn Dipl.-Ingen. Roland Eisenlohr über: 'Wie ein Flugzeug entsteht' (I. Abend) und 'Luftverkehr u. Luftfahrten' (II. Abend).

Eintracht-Restaurant Karl-Friedrichstraße 30 B45157 Telefon 772.

Neujahrstag Frührschoppen-Konzert wozu höflich einladet: Wilhelm Herlan.

Hotel Sonne Neujahrstag u. Sonntag Frührschoppen-Konzert Prima Weine, Schrempf Vollbier, reichhalt. Küche, Kaffee, Kuchen, wozu höflich einladet: E. Greiner. Prosit Neujahr!

Das Sportblatt der 'Badischen Presse' ist für Turn- und Sportfreunde unentbehrlich.

Restaurat. z. Grafen Zeppelin' An Neujahr, 7 Uhr abends Großes Konzert wozu höflich einladet Fr. Lorenz.

Jagdhaus Ettlingen (beliebtester Ausflugsort) B78274 Restaurant und Konditorei Künstler-Konzert Samstag, 1. Januar, abends 7 Uhr an Sonntag, 2. Januar, nachmittags 3 Uhr an II. Weine und gute Küche. — Eigene Konditorei. Um frdl. Besuch bittet der Besitzer: Fr. Bosh.

Zum Elefanten Am Neujahrstage von 11-1 Uhr: Großes Frührschoppen-Konzert! Es ladet freundlichst ein August Antl. 19771

Berein der Steingärtner am alten Wehlplatz, beehrt seine verehrten Mitglieder zu: General-Versammlung am 2. Januar 1921, vormittags 9 1/2 Uhr, im 'Garten'.

Vorträge, Veranstaltungen, Vergnügungen.

Eintritt frei! Eintritt frei! Stadtgarten-Restaurant. Silvester abends 8-1 Uhr Grosses Künstler-Konzert

Colosseum Freitag, den 31. Dezember 1920 abends 8 Uhr Abschieds-Vorstellung des gegenwärtigen Programms.

Colosseum-Restaurant Frau Fritz Wagner Witwe. Sonntag Frühchoppen-Konzert.

Kaffee Odeon. Heute Freitag, den 31. Dezember, abends 8 Uhr Grosses Sonder-Konzert

„Paulanerbräu“ (Feldherrnhalle), Kaiserstraße 219. Bekannt durch vorzügliche, preiswerte Küche, bestgepflegte Weine.

Stadtgarten-Restaurant. Neu renoviert x Neu renoviert. Schöne Lokalitäten. Separates Weinzimmer. Auserlesene Weine offen und in Flaschen.

Kleinkunstbühne Rotes Haus. Familien-Silvesterfeier Rudi Eisek als Anlager und das übrige Glanzprogramm.

„Zum Rheingold“ Waldhornstr. 22. Erprobt und anerkannt. Vorzügliche Weine von M. 4.- an

Gasthaus „Schwarzer Adler“ Kronenstrasse 53. Gutes bürgerliches Lokal mit großen Nebenzimmer, Fremdenzimmer.

WEINSTUBE TENSEI. REINE WEINE KAFFEE LIKÖRE SPEZIALITÄTEN CIGARETENZWEINE

Oststadt! Die Uebernahme der Wirtschaft. Zum „Georg Friedrich“ Garwigstraße 2 Telefon 2608

Israelitische Gemeinde. Betnal Herrensfr. 14. Freitag, 31. Dez. Sabbat anfang 4 1/2 Uhr.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift. 24494

Mittags- u. Abendtisch können noch einige Gäste teilnehmen. Erläuterungstr. 21. parterre.

Zur Anfertigung in einfachen und elegant. in die „Bad. Presse“ erb

Restaurant Ziegler 18 Baumelsterstraße 18. Für die Neujahrs-Tage empfiehlt: Offener Moselwein (Nittler Gipfel)

Gottesdienste. Freitag, 31. Dezember (Adventsfeier). Choralische Stadtkirche.

Inventur halber Montag, den 3. Januar geschlossen. Julius Straub 1920

Stickerie-Werkstätte für eleg. Damen-Konfektion, Wäscheausstattungen, Sportabzeichen etc.

Zu verkaufen: Hotel im Albthal. 30 Jahre im Betrieb, 2 Salze, Theater-Bühne.

Landhaus im Albthal, nahe 10 km im Wald, elektr. Licht, 2000 qm Garten.

Werkzeugladen mit Haus sehr reuabel. Angebote unter Nr. 97394 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Häuser aller Art zu verkaufen. Angebote unter Nr. 97394 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Haus Kaiserstr. 1. Bietet, ruhbaum. 1. Bettzimmer, 1. Bad, 1. Kuche.

Schrank zu verkaufen. 1. Schrank, 1. Schrank, 1. Schrank.

Versto, Küchenschranke. 1. Küchenschranke, 1. Küchenschranke.

Zu verkaufen: 1 Glasabschluss für größeren Raum od. Nebenzimmer geeignet.

Ein Ladengeschäft mit Schränken zu verkaufen. 1. Ladengeschäft, 1. Ladengeschäft.

2 Regale, 1. Regal, 1. Regal. 1. Regal, 1. Regal.

2 Jahre Fahrrad. 1. Fahrrad, 1. Fahrrad. 1. Fahrrad, 1. Fahrrad.

1 Glasabschluss für größeren Raum od. Nebenzimmer geeignet.

Mod. Bluse zu verkaufen. 1. Bluse, 1. Bluse. 1. Bluse, 1. Bluse.

Schreibmaschinen. 1. Schreibmaschine, 1. Schreibmaschine. 1. Schreibmaschine, 1. Schreibmaschine.

Gerrenhender. 1. Gerrenhender, 1. Gerrenhender. 1. Gerrenhender, 1. Gerrenhender.

Neue Bergschuhe. 1. Bergschuh, 1. Bergschuh. 1. Bergschuh, 1. Bergschuh.

Das Licht der Heimat.

Roman von August Hinrichs. (18. Fortsetzung.)

Mit einer lähmenden Angst im Herzen ging Meta in ihre Wohnung zurück. Wie war das möglich, daß die Menschen so zermürbt wurden? Daß sie sich wohl fühlen konnten in dieser Enge und nicht einmal mehr hoffen wollten? Aber waren sie alle so? Da waren andere Frauen in ihrer Umgebung, die sie kennen lernte. Eine kinderlose junge Frau mit verbitterten Zügen, die nebenan wohnte. Sie suchte sie auf und fand einen schmutzigen, verkommenen Haushalt.

gestählt, die Menschen zu Sklaven gemacht von dem unerbittlichen Getriebe. Das war ein böser Winter für sie. Wenn sie auch ihren Haushalt aufs peinlichste sauber hielt, und zwischen durch Dierl, der hier vieles umlernen mußte, bei seinen Schularbeiten half, ihr blieben immer noch Stunden, an denen ihre Hände nichts zu arbeiten hatten. Dann zermarterte sie ihr Hirn um unfruchtbarer Grübeln und stieß sich immer wieder an der einen harten Notwendigkeit, Geld zu beschaffen. Der graue, aneinandergegriffene Schmutzhäufchen, den die Stadtkinder Schnee nannten, taute auf und zerfloß. Warme rauschende Regenschauer spülten Straßen und Häuser rein, und auf den fröhlichen Farben leuchteten die ersten wärmeren Sonnenstrahlen. Meta fühlte die Luft rein und herbe von den Feldern in die Stadt wehen, da riß sie es gewaltsam nach draußen ins Freie. Sie ging durch die halbbebauten, unfruchtigen Vorstadtstraßen hinaus, bis sie die offene Landstraße erreichte. Als sie den Blick frei hatte über Acker und Wiesen hinweg bis an den in der Ferne aufsteigenden Waldrand, blieb sie stehen und preßte die Hand aufs Herz. Eine schmerzliche Sehnsucht nach ihrem eigenen Grund und Boden, nach der armseligen Heidefläche, überwältigte sie. Landleute arbeiteten auf den schwarzen Aedern, Frauen stemmten sich mit wehenden Rüden gegen den frischen Märzwind — und sie, sie selbst stand hier mit mühsigen Händen. Draußen lag das Land, die dunkle Erde, der heilige Boden, den sie der Heide abgetrotzt hatten — sie sah, wie die Leute sich im Winde bogen, sie sah Harm, Dierl, sich selbst mühselig arbeiten und hatte jäh ein heißes Verlangen, nach aller Mühsal und Arbeit zurück, ein Verlangen, mit beiden Händen tief hineinzugreifen und zu wühlen in dieser schwarzen, undantbaren und doch geheimnisvoll alles wieder zu sich zwingenden Erde. Sie stöhnte tief auf und mußte die Zähne zusammenbeißen.

Streit mit den Hausleuten war ihr ein Greuel. Sie zog Dierl in die Wohnung. Sie begriff ihn nicht, wie kam er auf solche Streiche? Strenge fuhr sie ihn an. „Ich wollte nur,“ — er schluckte — „einmal wieder graben, Mutter!“ Da drohte sie sich um, daß er ihr Gesicht nicht sehen sollte. Hatte auch er — auch er schon Heimweh nach seinem Land? Was hatten ihm denn seine Kinderjahre da draußen anderes gegeben als Arbeit? Und doch? Sie warf sich auf einen Stuhl und schlug die Hände vors Gesicht. Nach einer Weile fühlte sie Dierls Gesicht neben dem ihren. „Mutter,“ flüsterte er — „warum find wir da weggegangen?“ Sie umfaßte ihn und strich ihm mit wilder Zärtlichkeit über den Kopf: „Das Geld — Dierl — das elende Geld!“ Da fragte er nicht weiter und blieb still in ihren Armen stehen. Sie aber strich ihm unablässig mit beiden Händen über den Kopf. Das Gefühl, daß sie sich an ihm verjüngt hatte. War sie es nicht gewesen, die ihn von seinem Heimatboden hierher verpflanzt hatte — hierher, in dies hoffnungslose Fabrikarbeiterleben? Was sollte hier aus ihm werden? Mit schmerzender Wucht fühlte sie die Sorge um ihr Kind auf sich lasten. Alle Bedenken und Zweifel hob sie beiseite, sie durfte nicht länger zusehen. Sie mußte etwas beginnen. In einem Eckhause war das Ladengeschäft einer Molkerei zu vergeben, als aber auch dies scheiterte, weil sie nicht die paar hundert Mark Sicherheit leisten konnte, ging sie kurz entschlossen in die Stadt und nahm eine Stelle als Stundenfrau an. Jeden Tag mußte sie nun ein paar Stunden lang bei einer alten, zänklichen Dame die Zimmer reinigen. Mit einer unsagbaren Bitterkeit im Herzen ging sie nun die ersten Male hin, als sie aber am Wochenlohn das blanke Geld in der Hand hielt, war sie doch unendlich glücklich. Das brauchte sie nicht für den Haushalt auszugeben. Gottlob, das war für Dierl.

Todes-Anzeige. Am 28. Dezember 1920 starb nach kurzer, schwerer Krankheit, in Torgau der Kgl. Major a. D. Nathanael v. Nathusius. Er gehörte von 1883 bis 1904 dem ehem. Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad. Nr. 14) an. Der treue Freund und liebe Kamerad wird von uns nicht vergessen werden. B73412

Stattd Karten. — Danksagung. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Frau Nathan Blum Wwe. Jeanette, geb. Baer sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. Karlsruhe, Zürich, Dezember 1920. B45227 Die trauernden Hinterbliebenen.

Gesucht für ein höheres Handelsunternehmen ein umfänglicher, sprachkundiger Geschäftsführer mit Kenntnissen der Lebensmittelbranche. Offerten unter Nr. F. K. 5002 an Rudolf Welle, Karlsruhe 1, B. 4244

Stellengemeine. Rationalschreiber. Geschäftsmann. Suchtaufsof. od. löst. Bezugsgegenstände, od. löst. Weidhähne, Gefl. u. Gefl. u. B72884 a. d. Bad. Presse

Todes-Anzeige. Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Julie Welle Ww. geb. Werstein Mittwoch abend 1/11 Uhr im Alter von 71 Jahren von ihrem schweren Leiden durch den Tod Erlösung fand. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Welte. KARLSRUHE, 30. Dezbr. 1920. Beerdigung: Sonntag, d. 2. Januar, vormittags 10 Uhr. Trauerhaus: Goethestraße 26.

Danksagung. Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lb. Mannes, unseres lb. Vaters, Großvaters, Onkels, Bruders und Schwagers Leopold Weil sagen Allen, besonders Herrn Rabbiner Dr. Kurrein für seine trostreichen Worte herzlichen Dank. Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen: Frau Hannechen Weil, Ww. geb. Billigheimer. Karlsruhe, den 30. Dezember 1920.

Leben Unfall u. Haftpflicht Transport. in entwicklungsfähiger Stellung gesucht. Herren, die in diesen Geschäftszweigen gute Kenntnisse besitzen, werden um Einreichung einer ausführlichen Bewerbung gebeten. Der Vorkonferenz verlangt hauptsächlich selbständige Tätigkeitsweise, nebenbei etwas Vorkenntnisse.

Deutscher Phönix Versicherungs - Aktien - Gesellschaft Zweigniederlassung Karlsruhe. Diebstahlstrafe Nr. 2. 19706

Todes-Anzeige. Allen Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 29. Dez., nachmittags 5 Uhr Frau Therese Blatsch Wwe. geb. Haug sanft entschlafen ist. B73420 Familie W. Müller. Beerdigung findet Sonntag, den 2. Januar 1921, nachmittags 2 Uhr statt.

Erfahr. Bücher-Revisor. von auswärts nach hier versetzen u. s. St. noch ohne Geschäftskunde, sucht solche, evtl. auch hundert- oder halbtägige. Komme auch nach auswärts. Gefl. Angeb. werd. u. Nr. B72978 an d. „Bad. Presse“ erb.

Erste deutsche Weinbrennerei und Likörfabrik. sucht für den Bezirk Karlsruhe einen bei den in Frage kommenden Abnehmern vorzüglich eingeführten erstklassigen Vertreter. Angebote m. Aufzählung v. Referenzen unter Nr. H. G. G. 178/A4200 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Süddeutsche Eisenrohhandlung. (Werksfirma eines bedeutenden Konzerns) sucht zum baldigen Eintritt repräsentationsfähigen u. aut eingeführten Reise-Vertreter zur Bearbeitung von Waal, Rheinbessen, Nordbahn, Württemberg und Nordbaden. Es handelt sich um angenehme, selbständige u. ausbaufähige Stellung. Nur Herren, die die Eisenwarenbranche völlig beherrschen, über längere Zeit im Ausland und nachweisbar gute Beziehungen zu Händlern, Veräußerern und Behörden der angegebenen Gebiete verfügen, werden gebeten, ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen u. M. 2506 an Alth. Hansons & Vogler, Mannheim zu richten. B74218

Wunderkerzen. Karton 1.- Pfannkuch & Co. Gesucht für sofort oder 15. Januar in eine Samen-Dampfabrik ein freundl. gemüthliches Verkäuferin. Angebote mit event. Zeugnisabschriften und genauen Gehaltsangaben unter Nr. B73438 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Wunderkerzen. Karton 1.- Pfannkuch & Co. Gesucht für sofort oder 15. Januar in eine Samen-Dampfabrik ein freundl. gemüthliches Verkäuferin. Angebote mit event. Zeugnisabschriften und genauen Gehaltsangaben unter Nr. B73438 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Hohen Verdienst. ersten bedingten Personen durch Verkauf eines patentierten und vornehmen Gebrauchsgartens. Keinerlei Kapital, wohl aber Ehrlichkeit und Arbeitsreue erforderlich. Angebot unter Nr. 19738 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zeitungs-Verkäufer. einig. tücht. gesucht. Verlag der „Bad. Presse“.

Erika. In tiefster Trauer: Alb. Schneider, Metzgermeister und Frau Berta, geb. Peter. Karlsruhe-Mühlberg, den 30. Dez. 1920. Hardtstraße 26. Die Beerdigung auf dem Mühlburger Friedhof ist Samstag, den 1. Januar 1921, nachmittags 3 Uhr. Das Seelenamt findet Montag, den 3. Januar 1921, morgens 7 Uhr, in der Peter- u. Paulskirche statt. 19746

Verkauf. Angebot für sofort oder 15. Januar in eine Samen-Dampfabrik ein freundl. gemüthliches Verkäuferin. Angebote mit event. Zeugnisabschriften und genauen Gehaltsangaben unter Nr. B73438 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Mädchen. in größerer Wirtschaft betriebsfähig. Bild und Gehaltsanfrage unter Nr. 19740 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. Zimmer. werden reich ausgestattet durch Frau Käthe, Margaretenstraße 26. Tel. 4319. 19566 an die Badische Presse.

Todes-Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief im Alter von 12 Jahren heute früh, rasch und unerwartet, unser liebes, gutes Kind Erika. In tiefster Trauer: Alb. Schneider, Metzgermeister und Frau Berta, geb. Peter. Karlsruhe-Mühlberg, den 30. Dez. 1920. Hardtstraße 26. Die Beerdigung auf dem Mühlburger Friedhof ist Samstag, den 1. Januar 1921, nachmittags 3 Uhr. Das Seelenamt findet Montag, den 3. Januar 1921, morgens 7 Uhr, in der Peter- u. Paulskirche statt. 19746

Verkauf. Angebot für sofort oder 15. Januar in eine Samen-Dampfabrik ein freundl. gemüthliches Verkäuferin. Angebote mit event. Zeugnisabschriften und genauen Gehaltsangaben unter Nr. B73438 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Mädchen. in größerer Wirtschaft betriebsfähig. Bild und Gehaltsanfrage unter Nr. 19740 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. Zimmer. werden reich ausgestattet durch Frau Käthe, Margaretenstraße 26. Tel. 4319. 19566 an die Badische Presse.

